

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 52

Dienstag, den 4. Mai 1909.

45. Jahrgang

Rundschau

— Ministerpräsident a. D. Dr. Frhr. v. Mittnacht ist am Sonntag, den 2. Mai in Friedrichshafen gestorben. Mit ihm ist der letzte deutsche Staatsmann ins Grab gesunken, der einst das Reich mit bauen half. Sein Gangan läßt darum vor allem jene großen Zeiten wieder vor uns aufsteigen, in denen der Grund zum einigen deutschen Reich gelegt und der unseligen Zerrissenheit der deutschen Stämme ein Ende gemacht wurde. Dieser Höhepunkt unserer Nation war auch der des nun dahingegangenen Staatsmannes, der ein Menschenalter lang Württembergs Geschichte geleitet hat. Geboren am 17. Mai 1825 zu Stuttgart, trat Hermann Mittnacht 1849 in den württ. Justizdienst, wurde 1854 Oberjustizassessor in Ellwangen, 1862 Stadtrichter in Stuttgart, 1864 Obertribunalrat. Seine öffentliche Tätigkeit begann er auf parlamentarischem Weg. Schon im Jahr 1861 wählte ihn das Oberamt Mergentheim in die Abgeordnetenkammer und dieses Vertrauen seiner Mergentheimer blieb ihm bis zum Jahr 1900 treu. Am 27. April 1867 wurde der damalige Obertribunalrat Mittnacht zum Departementschef der Justiz ernannt. Und nun stieg er rasch von Stufe zu Stufe: Am 27. Sept. 1868 folgte die Ernennung zum Minister der Justiz; Am 31. Aug. 1870 ward M. das Präsidium des Geh. Rats übertragen; am 23. Nov. 1873 wurde er zum Minister des Auswärtigen und zugleich zum Minister des kgl. Hauses ernannt. Nachdem er am 1. Juli 1876 Präsident des Staatsministeriums geworden, gab er die Verwaltung des Justizministeriums am 21. Dez. 1878 ab; im Oktober 1885 wurde ihm auch das Ordenskanzleramt übertragen. Am 9. November 1900 hat er dann unter körperlichen Gebrechen des Alters seine Aemter niedergelegt. Daß er geistig frisch geblieben, das beweisen die im Jahr 1904 und 1905 erschienenen, viel gelesenen Veröffentlichungen über sein Verhältnis zu Bismarck. Mit Entschiedenheit trat er im Herbst 1867 für die Genehmigung der mit dem norddeutschen Bund abgeschlossenen Verträge ein und in Versailles führte er im Verein mit Sadow die Unterhandlungen mit Bismarck glücklich zu Ende, nicht ohne dabei in der Heimat, auch am Hof, einflussreiche Gegenströmungen überwinden zu müssen. Mittnacht und Sadow haben sich damals um das Reich wie um Württemberg ein unvergängliches Verdienst erworben. In der Heimat hat Mittnacht die oberste Leitung der Politik mit fester Hand geführt. Die allmählich herangereiften großen Reformfragen in der Steuergesetzgebung, Verwaltung und Verfassung kamen unter ihm nicht mehr zur Erledigung, doch ist insbesondere die erstere noch zu seiner Zeit von Nicke kräftig angebahnt worden. Dankbar gedenkt man jetzt, da sein Lebensgang, der so lang und so enge mit den Geschicken des württ. Staats verknüpft war, sich zum Ende geneigt hat, der vielen Verdienste in dieser langen Wirkksamkeit und wird nie vergessen, daß unter Mittnachts Ministertätigkeit Württemberg ein geachtetes Glied unseres deutschen Reichs geworden ist. — Ohne eine eigentliche Erkrank-

ung war Frhr. v. Mittnacht in den letzten zwei Wochen stark hinfällig geworden. Er fühlte sich aber am letzten Sonntag verhältnismäßig wohl; er saß in seinem Zimmer und unterhielt sich mit seinen Angehörigen. Nach einiger Zeit äußerte er die Absicht, sich ins Bett zu begeben. Seine Angehörigen zogen sich zurück; als sie gegen 4 Uhr nachm. nach ihm sehen wollten, war er an seinem Bette tot zusammengesunken. Der Tod muß ihn, wohl durch einen Herzschlag, in dem Augenblick überrascht haben, als er eben im Begriffe stand, sich seiner Kleidung zu entledigen. Die letzten Jahre waren ihm durch eine immer mehr zunehmende Schwäche der Augen getrübt, die fast bis zur völligen Blindheit führte, eine Prüfung, die für den immer noch außerordentlich regen Geist eine schwere gewesen ist.

— Noch am Abend des Todestages traf von dem König folgendes Beileidstelegramm ein: „Generalmajor Frhr. v. Mittnacht, Kommandeur der 53. Infant. Brig. Friedrichshafen. Tieferschüttert spreche ich Ihnen und den Ihrigen meine wärmste, herzlichste Teilnahme aus. Was Ihr dahingegangener Herr Vater mir in langen Jahren gemeinsamer Arbeit gewesen, steht bei mir in tiefdankbarem Herzen verzeichnet. Nicht minder wird das Vaterland je vergessen, was er an treuer Hingabe, mit aufopfernder Tätigkeit für dasselbe geleistet. Nie wird bei mir sein Andenken verlöschen, als eines Mannes, der Unendliches für mein Land, mein Haus u. mich geleistet. Wilhelm.“

Stuttgart, 29. April. Die Warmbronner Wildereraffäre beschäftigte heute die Strafammer. Wegen Jagdvergehens und Hehlerei hatten sich der 64 Jahre alte Holzhändler Karl Kühnle und sein Schwiegersohn, der 28 Jahre alte Telegraphenarbeiter Rudolf Hering von Warmbronn, zu verantworten. Die Anklage gegen Kühnle lautete auf gewerbsmäßige Wilderei. Die Strafammer sah bei dem alten Kühnle nur den Fall in der Nacht zum 6. Jan. als festgestellt an und verurteilte ihn wegen unberechtigten Jagens zu 8 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft, Hering erhielt 1 Monat 15 Tage Gefängnis.

Stuttgart, 29. April. Oberreallehrer Reinath, der frühere Geschäftsführer der Nationalliberalen Partei (Deutschen Partei) Württembergs, hat sich bereit erklärt, das Amt eines Geschäftsführers, das er vom Sommer 1905 bis Ende des Jahres 1907 geführt hatte, wieder zu übernehmen. Reinath begibt sich zunächst nach Tübingen behufs Abschusses einer wissenschaftlichen Arbeit und wird mit Ende des Sommersemesters die Geschäfte des Parteisekretariats wieder in vollem Umfang aufnehmen.

Stuttgart, 26. April. Von einem Familienvater, der unter der Dienstbotennot besonders zu leiden scheint, geht dem S. C. B. folgender Ratschrei zu: Mehrere Jahre lang hat man jetzt von einem großen Ueberschuß an Arbeitskräften gelesen und in vergangener Winter hat unsere Gemeinde erhebliche Aufwendungen zur Beschäftigung der Arbeitslosen leisten müssen; aber an Dienstboten ist nach wie vor der größte Mangel und es ist ganz falsch, anzunehmen, daß nur auf dem Lande keine

Dienstmädchen zu haben seien. Selbst in der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart, die doch eine besondere Anziehungskraft ausüben sollte kommt gegenwärtig auf vier offene Dienstbotenstellen nur eine Bewerberin. Dabei sind die Löhne in den letzten Jahren ganz erheblich gestiegen und es gibt zahlreiche Stellen, die neben freier Station, guter Behandlung, sonntäglichem Ausgang einen Lohn von 25—30 Mark monatlich aufwenden, ohne an die Kenntnisse des Mädchens besonders hohe Forderungen zu stellen, insbesondere, ohne eine große Erfahrung in der Küche vorauszusetzen. Manches Mädchen vom Lande wäre, wenn sie, anstatt sich den Fabriken zuzuwenden, einen Dienst bei einer guten Herrschaft in der Stadt suchte, in der Lage, sich nach und nach ein kleines Vermögen zu ersparen. Das evangelische Marthahaus und die katholische Marienanstalt in Stuttgart vermitteln, neben zahlreichen privaten Vermittlungen, derartige Stellen.

Teinach, 30. April. Vor dem Reichsgericht kam heute folgender unseren altberühmten, viel besuchten Badeort sehr interessierender Prozeß zur Erledigung. Die Vorgeschichte desselben ist kurz folgende: „Im Jahre 1902 erwarb der jetzige Badbesitzer Emil Boshardt von dem damaligen Inhaber Gustav Brake, jetzt wohnhaft in Singzig a. Rh., das Bad- und Brunnen-Etablissement Bad Teinach um den Kaufpreis von M. 1 850 000.—. Brake sicherte sich zudem noch eine Rente von jeder verkauften Mineralwasserfüllung zu. Der Verkäufer konnte zu diesem Ergebnis nur dadurch gelangen, daß er dem Käufer s. Zt. eine äußerst günstig gestellte Rentabilitätsberechnung vorlegte, welche sich aber späterhin als gefälscht erwies und den Käufer bewog, eine Klage behufs Kaufpreisreduktion und Wegfall der unrechtmäßig angelegten Rente beim Landgericht Tübingen einzureichen. Im Jahre 1907 erkannte das kgl. Landgericht Tübingen dementsprechend, d. h. der Kaufpreis wurde um M. 300 000.— reduziert und die Rente wurde gestrichen. Gegen dieses landgerichtliche Urteil legte der Beklagte Berufung beim Oberlandesgericht in Stuttgart ein, welches jedoch dazu kam, den Kaufpreis um weitere 50 000 M., also um 350 000 M. zu reduzieren und die Kosten fast ganz dem Beklagten aufzulegen. Der Verkäufer Brake legte nun auch gegen dieses Urteil Revision beim Reichsgericht ein. Gestern fand die Verhandlung in Leipzig statt und heute Mittag 1 Uhr wurde das Urteil verkündigt, welches dahin lautet: Das Oberlandesgerichtliche Urteil wird vollständig aufrecht erhalten. Hiermit ist also dieser langwierige Prozeß endgültig zu Gunsten des jetzigen Besitzers Herrn Emil Boshardt erledigt und ein sehr wichtiger Präzedenzfall festgelegt. Rechtsanwalt Dr. Kaiser-Stuttgart führte den Prozeß.“

Berlin, 1. Mai. Die Finanzkommission des Reichstags hat den Antrag der konservativen Partei auf Einführung der Wertzuwachssteuer mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf unverzügliche Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage betr. die Besteuerung des Wertzuwachs auf Immobilien, desgleichen der zweite Teil des Antrages, betr.

Erhebungen über eine Wertzuwachssteuer auf bewegliches Kapital. Alle anderen Anträge, auch der des Abg. Biemer auf Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Deszendenten und Ehegatten wurden abgelehnt.

Berlin, 30. April. Wie die „Information“ aus Hofkreisen erfährt, hat der holländische Hof bereits vor längerer Zeit an den Kaiser die Anfrage gerichtet, ob ihm die Uebernahme der Patenstelle bei dem zu erwartenden holländischen Thronfolger genehm sei. Der Monarch habe sofort in zustimmendem Sinne geantwortet und sich zur Uebernahme der Patenschaft bereit erklärt. Bei den herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern war ein solches Ansuchen und die entsprechende Antwort vorauszu sehen. Wahrscheinlich wird Kaiser Wilhelm in Begleitung der Kaiserin der Taufe des Oraniersproffen bewohnen.

Aus Stadt und Umgebung.

— Auf Ansuchen versetzt wurde auf die erledigte Stelle des Stationskassiers in Wildbad der Stationskassier Haas in Nezingen.

— Uebertragen wurde: die 1. Schulstelle in Höfen dem Schull. Schmid in Deizisau, eine Schulstelle in Böckingen dem Unterl. Richard Schwaibt in Höfen.

Enzklosterle, 2. Mai. Heute vormittag 1/211 Uhr ereignete sich hier ein schreckliches Unglück, dem der 25jähr. Sattler Albert Stieringer zum Opfer fiel, bei der leidigen Sitte des Tauffchießens. Wie der Unfall sich zutrug, läßt sich im einzelnen nicht mehr erheben, aber alle Wahrscheinlichkeit hat die Vermutung, die von den Kameraden bestätigt wird, für sich, daß der von Stieringer anderwärts geliehene, alte und eingerosete Karabiner beim Losdrücken versagt hat. Während er nun im Lauf nachsah, muß sich der Schuß entladen haben, welcher in das linke Auge und ins Gehirn eindrang. Eine Stunde lebte der Bedauernswerte noch, bewußtlos. Eine herzliche Teilnahme spricht sich überall über das tragische Geschick des Verstorbenen aus und wendet sich der schwer betroffenen Familie zu, zumal der Verunglückte ein ruhiger, allgemein beliebter junger Mann war. Vorigen Herbst wurde er vom Militär, er war Kavallerist, entlassen. Nächster Tage wollte er in ein auswärtiges Geschäft eintreten und war eigentlich, wie man sagt, nur zufällig noch hier.

Herrenalb. Die neuen städtischen Anlagen, von den Stuttgarter Gartenarchitekten Berz u. Schwede feinsinnig ausgeführt, lassen erst jetzt mit voller Klarheit erkennen, wie prächtig sie sich in das Bild der umgebenden Natur einfügen. Auch das Konversationshaus hat eine Neuerung erfahren: die offene Halle an der Nordseite wurde in der Weise an den großen Saal angegliedert, daß sie ebenso bei Promenadenkonzerten wie bei Veranstaltungen im geschlossenen Raum besetzt werden kann. Eine bemerkenswerte Zierde der Stadt bilden die neuen Einfamilienhäuser in schönster Lage an den Bergwänden; es sind treffliche Gebilde praktischer Raumkunst, wie sie die Stuttgarter Ausstellung vorgezeigt hat. Auch in Verkehrsfragen ist neues und gutes zu berichten. Die Autoverbindung Gernsbach-Herrenalb-Wildbad und Gernsbach-Baden darf auf ein zufriedenstellendes Ergebnis zurückblicken; sie ergab 4% Dividende. Der Material- und Gummiverbrauch ist freilich ein sehr beträchtlicher; sind doch die Höhen, die die 4 Täler der Dos, Murg, Alb und Enz trennen, mit ihren scharfen Kurven und außerordentlichen Steigungen recht schwierige Aufgaben für die Wagenführer; dafür aber sind die Fahrten, die bis jetzt ohne jeden Unfall verliefen, um so genußvoller; sie zeigen den schönsten Teil des nördlichen Schwarzwalds. Da der Postbrief- und Paketverkehr vom 15. Mai ab übernommen wird, so kommt die Personenpost zwischen Herrenalb und Neuenbürg in Wegfall. Die elektrische Anlage am Bahnhof schreitet ihrer Vollendung entgegen; für Abnahme elektrischer Kraft zu Beleuchtungszwecken einigten sich überraschend viele Hausbesitzer. Die Altbahn wird ihren Dampftrieb in elektrischen Stundenverkehr umwandeln. Der neugegründete Kurverein hat eine rege Tätigkeit

entfaltet. Er gab einen kleinen „Führer“ heraus, der alles wissenschaftlich in knapper Darstellung bietet und erlesenen Bilderschmuck aufweist. Eine Wohnungstafel am Rathaus und ein gedrucktes Wohnungsverzeichnis in Verbindung mit einem neuen Stadtplan soll den Kurgästen die Auswahl einer passenden Wohnung erleichtern. Auch hat der Verein, unterstützt vom Gemeinderat, Schritte unternommen, um an Sonn- und Festtagen durchgehenden Telephondienst zu erhalten.

— Der Architekt Robert Speidel in Pforzheim beabsichtigt in der sog. Blumenau im Kleinzental, Markung Calmbach, eine Fischzuchtanlage mit 50 Fischteichen, 48 Brutrinnen, einem Bruthaus und einem Eiskeller zu errichten. Das für die Anlage erforderliche Wasser soll der Kleinzental entnommen und mittelst eines Wassergrabens den Fischteichen zugeführt werden.

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Aulepp-Stübs.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Eine Depesche ist sofort nach glücklich vollendeter Operation an sie abgegangen.

„Nun — mein Liebchen, was willst du noch mehr?“ trällert die schöne Frau.

„Ich bitte dich, Charlotte!“ mahnt Hildegard vorwurfsvoll.

„Ach was, Hilde! Laß mich in Ruhe! Ich bin nun einmal nicht so eine Arbeitsbiene wie du. Und Briefe schreiben — hu!“ Sie streckt die Arme vor und spreizt alle zehn Finger mit komischem Entsetzen. „Geh' lieber, mach' dich schön, mein Kind, damit du deinem Doktor gefällst“, klingt es ironisch von ihren Lippen.

„Charlotta!“, hastig dreht sich Hildegard, die schon im Fortgehen begriffen ist, um, und sagt unwillig: „Doktor Paulus ist so wenig mein Doktor wie der deine! Bitte, unterlaß dergleichen Scherze — ich liebe sie nicht.“ Dann öffnet sie rasch die nach dem Innern des Hauses führende Glastür und verschwindet.

Frau von Meerholz aber dehnt und streckt die Glieder, legt die Hand leicht vor den Mund und gähnt.

„Mein Gott, ist das Mädels langweilig! Wenn dieser schöne Doktor nicht plötzlich aufgetaucht wäre, ich hielte es hier gar nicht aus und führe direkt nach Norderney. Kurt ist ja hier sehr gut aufgehoben. Ich habe schon lange den Plan gefaßt, ihn ganz da zu lassen, denn was soll ich mit dem Kind? Wenn es noch gesund wäre, aber so — eine ewige Plage! Der Wechsel mit der Wärterin — und wenn ich mal reisen will, muß ich auch jedesmal erst wissen, wo ich ihn unterbringe.“ Nein — ich sehe nicht ein, der Junge kann hier bleiben.“

Die schöne Frau wippt mit dem Fuß, wiegt sich und dehnt sich, während sie so leise vor sich hin spricht. Plötzlich horcht sie auf, ein kräftiger Schritt knirscht unten auf dem Marmorlies des Parkes. Sie streicht sich rasch mit dem Battisttuch über das Gesicht, zupft die Spitzen des Kleides zurecht und lockert die Haarwellen über die Ohren.

Eine hohe, kraftvolle Männergestalt in tadellosem Jacketanzug, kommt die Stufen herauf. Ein blißendes Augenpaar flammt über sie hin, ein dunkellockiger Kopf neigt sich.

„Gnädige Frau!“

„Ah — Herr Doktor! Schön von Ihnen, daß Sie sich pünktlich einstellen, ich wollte schon fast vergehen vor Langeweile. Meine Kusine ist so beschäftigt — sie hat gar keine Zeit für mich.“

Frau von Meerholz wirft die Lippen auf und nimmt die Miene eines schmollenden Kindes an.

„O, das tut mir leid! Aber — die Umgebung ist so schön! Gnädige Frau könnten doch mehr ausfahren.“

„Allein? Na, ich danke! Das ist doch erst recht langweilig.“

„Musizieren Sie nicht?“

„Musizieren? Ja gewiß, etwas! Oder da fällt mir ein — singen tue ich gern. O, sehr gern. Früher wurde mir oft geraten zur Bühne zu gehen, aber das habe ich schon

bleiben lassen — so ein unbequemes Leben — nein, das ist nichts für mich.“

„Ah, Gnädigste lieben die Bequemlichkeit?“ Ein feines, ironisches Lächeln zuckt um des Doktors Lippen. Er streift die üppige Figur der Dame mit einem eigenen Blick.

„Die Bequemlichkeit? Nun ja, die liebe ich allerdings, das muß ich gestehen, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie nicht damit einverstanden sind und mir sofort einige Parforcekuren dagegen empfehlen.“ Sie lachte leise auf und sieht den Arzt, so von unten herauf, schmachtend an. Er tut, als bemerkte er den Blick nicht und betrachtet nachdenklich die Nägel seiner schlanken Finger. Dann sagt er ruhig:

„Wenn gnädige Frau singen wollen — ich bin gern bereit, Sie zu begleiten.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 1. bis 4. Mal angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Howald, Hr. Georg m. Frau Gem.	Kiel
Pitt, Hr. H. Rentner	Berlin
Koch, Hr. Sigmund	München

Hotel Bellevue.

Lacay, Miss	Bremen
Döme, Hr.	Paris
Langford, Mr. Ernest	England
Wätjen, Mme. G. und Bedienung	Bremen

Hotel Graf Eberhard

Böhmeler, Hr. O., Kaufmann	Heilbronn
----------------------------	-----------

Hotel z. gold. Löwen.

Heiss, Hr. Franz	Dietmannsried
Waldmann, Hr. Xaver	Lauben
Höcker, Hr. Hugo, Hofchauspieler	Karlsruhe
Loefflund, Hr. Fritz, stud. med.	Cannstatt
Hähnle, Hr. Walter, stud. med.	Stuttgart
Müller, Hr. G. Rechtsanwalt m. Frau Gem.	Ludwigshafen

Kest, Hr. Julius, Prokurist	Pforzheim
-----------------------------	-----------

Allgeier, Hr. Heinrich	"
------------------------	---

Bauer, Hr. Rudolf	"
-------------------	---

Müller, Hr. R. Kürschnermeister	"
---------------------------------	---

mit Frau Gem.	Stuttgart
---------------	-----------

Gander, Frl. Anny	"
-------------------	---

Schneider, Frau B.	Lahr i. B.
--------------------	------------

Schneider, Frl.	"
-----------------	---

Schneider, Hr. R.	"
-------------------	---

Gross, Hr. W. Ingenieur	Stuttgart
-------------------------	-----------

Beutler, Hr. Ingenieur	Karlsruhe
------------------------	-----------

Mohr, Hr. Dr. m. Fr. Gem.	Heilbronn
---------------------------	-----------

Wahrenberger, Hr. Otto, Ingenieur	Stuttgart
-----------------------------------	-----------

Wahrenberger, Hr. Kaufmann	"
----------------------------	---

Mühlberg, Hr. A. Ingenieur	Basel
----------------------------	-------

Maurer, Hr. J. Ingenieur	Karlsruhe
--------------------------	-----------

Balz, Hr. H.	Stuttgart
--------------	-----------

Witte, Hr. Heinrich stud. arch.	"
---------------------------------	---

Hotel Russ. Hof.

von Ferber-Priborn, Hr. Rittmeister a. D.	"
---	---

Rittergutsbesitzer Priborn (Mecklenburg)	"
--	---

Stollberg, Hr. J. Georg, Direktor mit Frau Gem.	München
---	---------

Gasthaus z. Ventilhorn

Wenzler, Hr. Andreas, Zimmermann	Dürkheim
----------------------------------	----------

In den Privatwohnungen.

W. Bott, König-Karlstr. 75

Loeschke, Hr. Chr. Dr. Zahnarzt mit Frau Gem.	Augsburg
---	----------

Johann Friedrich Fischer, Heizer	"
----------------------------------	---

Keim, Hr. Johannes	München
--------------------	---------

Villa Hammer.

Schmager, Hr. Paul, Kaufmann Gera (Reuss)	"
---	---

Karl Holz, Handlungsgärtner

Schüle, Hr. Johannes	Adelberg
----------------------	----------

Stoll, Hr. Gustav	Stuttgart
-------------------	-----------

Fröhlich, Frau	Eglingen
----------------	----------

Kaufmann Kappelmann

Bleicke, Hr. Ritterschaftssekretär	Prenzlau
------------------------------------	----------

Vinson, Frau	Frankfurt
--------------	-----------

Villa Kiechle

Hall-Gommoner, Mrs. Maud Surrey (Engl.)	"
---	---

Georg Knödler Eiberg

Allgaier, Hr. Friedrich	Stuttgart
-------------------------	-----------

Wilh. Lutz, Hauptstr. 117

Lutz, Hr. Adam Wirt	Insheim b. Landau
---------------------	-------------------

Fr. Maier, Ortssteuerbeamter

Schütt, Hr. Wilh., Ortssteuerbeamter	Aalen
--------------------------------------	-------

Villa Mathilde.

Gerlach, Hr. Dr. Gehl. Regierungsrat	Berlin
--------------------------------------	--------

Villa Pauline

Leoner, Hr. Conrad	Riedlingen
--------------------	------------

Knisel, Hr. Ignaz, Arzt m. Frau Gem.	Rottweil a. N.	Mühlhauser, Josef	Nendingen	Weber, Gottlieb	Backnang
Mast, Frau Antonie	Englisweiler	Hamann, August	Zuffenhausen	Knöller, Karl	Ludwigsburg
Hinterloher, Frau Magdalene	Gotteszell	Hagen, Franz	Tuttlingen	Metzger, Ludwig	Roth
Villa Sommersberg		Schreiner, Auguste	Ulm	Metzger, Stefan	Roth a. S.
Krug, Hr. Georg, Kgl. Musikdirektor	Frankfurt a. M.	Hampp, Christian	Stuttgart	Doberneck, Franz	Roigheim
mit Frau Gem.		Dietz, Wilhelm	Conweiler	Veit, K.	Nürtingen
Badportier Straub		Lapp, Johann	Freudenstein	Aldinger, Pauline	Stuttgart-Heslach
Schnell, Frl. Hedwig	Rottenburg	Stoppel, Josef	Tuttlingen	Bäder, Karoline	Zuffenhausen
Ludwig Weber, Küfermeister		Hagmaier, Christian	Freudenstein	Brändle, Christine	Reichenbach
Bäuchle, Hr. Michael	Lenzlingen	Seeger, Jakob	Loffenau	Dietrich, Barbara	Adelmannsfelden
Grötzing, Frl. Marie	Lenzlingen	Kurrle, Karl	Wangen a. N.	Dürich, Helene	Münster
Villa Wilhelma		Stuber, Ernst	Zuffenhausen	Fritz, Pauline	Stuttgart-Ostheim
Fohmann, Hr. Wilhelm	Metz-Dietenhofen	Zapl, Karl	Neckarweihingen	Gaisert, Pauline	Esslingen
Bion, Frl. Lucia u. Elsbeth	Plantiers b. Metz	Litz, Josef	Tettngang	Götz, Baroara	Schwenningen
Fohmann, Hr. Eugen	Stuttgart	Bürgermeister, Luise	Kirchheim u. T.	Hellmann, Friedrike	Schützlingen
Krankenheim.		Fischer, Katharine	Stuttgart	Henne, Marie	Aalen
Kühnle, Karl	Fellbach	Bauer, Franciska	Althausen	Hezel, Karoline	Alpirsbach
Gremmer, Wilhelm	Neuenbürg	Geiger, Anton	Stuttgart	Hilzinger, Barbara	Tuttlingen
Bicker, Josef	Weingarten	Frank, Eugen	Göppingen	Jäckle, Katharine	Schwenningen
Lang, Philipp	Ravensburg	Laichinger, Eduard		Kobler, Anna	Wain
Baumann, Jakob	Stuttgart	Roth, Robert	Oberndorf a. N.	Letzer, Josefine	Gmünd
Strauss, Adolf	Ebingen	Baier, Friedrich	Gmünd	Ludwig, Karoline	Heilbronn
Ballmes, Nikolaus	Liebenau	Henkel, Wilhelm	Züttlingen	Mauch, Wilhelmine	Markgröningen
Schellmann, Veronika	Diebach	Gerstner, Friedrich	Weikersheim	Munz, Christiane	Schorndorf
Haug, Marie	Heilbronn	Altmann, Ernst	Ludwigsburg	Pfeiffer, Katharine	Zepfenhan
Fuss, Gustav	Schwenningen	Riexinger, Johannes	Sondersbach	Rath, Marie	Rohr
Wasserbäch, Katharine	Freudental	Rohm, Emilie	Stuttgart	Sing, Josefa	Eglingen
Hornbacher, Marie	Liebelsberg	Meinzer, Frida	Loffenau	Schmid, Luise	Heilbronn
Willrett, Marie	Zuffenhausen	Kleiner, Karoline	Weinsberg	Schnepf, Karoline	Münster
Grimm, Nikolaus	Altstadt-Rottweil	Katharinestift		Spöhr, Pauline	Nordheim
Henne, Friedrich	Dietingen	Broghammer, Christian	Althengstett	Stepper, Pauline	Oberhaugstett
Rumold, August	Sontheim a. N.	Gimber, Wilhelm	Lauffen a. N.	Stooss, Wilhelmine	Oberhausen
Gehrung, Christian	Kemnath	Göhring, Andreas	Fellbach	Walter, Katharine	Kuchen
Burkhardt, Johann	Freudenstein	Greul, Johann	Knittlingen	Wieland, Pauline	Biberach
Gschwend, Max	Zuffenhausen	Hägele, Konrad	Altheim	Wolpert, Karoline	Wachbach
Kayser, Wilhelm	Wangen a. N.	Hils, Karl	Dunningen	Wurster, Anna	Oberwaldach
Müller, Alois	Leutkirch	Kettelberger, Wilhelm	Kohlberg	Ziegler, Barbara	Gründelhardt
Rogner, Karl	Cannstatt	Lutz, Christian	Althengstett	Bühler, Christine	Reuthin
Sinzinger, Karoline	Heilbronn	Ringer, Wilhelm	Neckargartach	Gerlach, Klara	Metzingen
Kull, Emma	Zazenhausen	Böhring, Jakob	Adelberg	Glaessle, Anna	Haubersbronn
Schneider, Helene	Stuttgart	Schleeh, Jakob	Glatten	Gremminger, Luise	Tuttlingen
Jordan, Christian	Gräfenhausen	Schmitt, Johann	Herbsthausen	Kälberer, Anna	Hattenhofen
Schellkopf, Konrad	Zuffenhausen	Schmucker, Adelf	Ehingeu	Kühnlecher, Marie	Crailsheim
Aman, Karl	Tailfingen	Schweikert, Jakob	Göppingen	Reich, Luise	Kleinglattbach
Frank, Karl	Grossheppach	Stoll, Johann	Wolfsschlügen		
Rühle, Gottlob	Zuffenhausen	Traum, Franz	Hausen a. R.		

Bekanntmachung,

betr. Kehrichtabfuhr.

Obgleich die Stadtgemeinde schon seit mehreren Jahren die Kehrichtabfuhr mit einem Aufwand von jährlichen ca. 2500 Mk. übernommen hat, ohne von den Hausbesitzern wie andere Städte Kostenbeiträge hierfür zu verlangen, kommt es immer wieder vor, daß Schutt, Kehricht, Scherben usw. in die Gnz geworfen oder auf Wegen und Plätzen in der Nähe der Stadt abgelagert werden. Hauptsächlich ist dies zu bemerken in der Gnz von der Wilhelmsbrücke bis zum Mühlwehr und hinter den Häusern der Olgastraße am Waldbrande.

Diesem Unfug muß endlich gesteuert werden und wird jeder zur Anzeige kommende Fall mit der höchsten zulässigen Strafe auf Grund des § 2 Z. 14 der ortspolizeilichen Vorschriften und des Art. 34 Z. 7 des Polizeistrafgesetzes abgerügt werden.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Polizeiorgane in ihren diesbezüglichen Bestrebungen dadurch zu unterstützen, daß sie ihrem Dienstpersonal aufs strengste untersagt, in die Gnz oder auf sonstige Plätze Kehricht zu werfen und daß sie jede Uebertretung selbst zur Anzeige bringt.

Die Vorschrift, daß die Hausbesitzer ihre Kehrichtbehälter vor ihren eigenen Häusern aufzustellen haben und nicht berechtigt sind, dieselben an anderen Stellen zu plazieren, sowie daß die Behälter morgens 6 Uhr parat stehen müssen und sobald sie entleert sind sofort wieder entfernt werden müssen, wird ebenfalls in Erinnerung gebracht.

Der von verschiedenen Hausbesitzern in letzter Zeit verübte Unfug, den Hauskehricht ohne Behälter auf das Trottoir vor ihren Häusern zu werfen, ist laut § 360 Ziffer 9 des R.St.G.B. bei einer Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen verboten.

Die Straßen sind von den betreffender Hausbesitzern vor morgens 6 Uhr zu reinigen und der Straßenkehricht vor jedem Haus auf einen Haufen zusammenzukehren, den sodann der Fuhrmann mit seinem Wagen fortführen wird.

Zugleich werden die Hausbesitzer dringend aufgefordert, den durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien eingeführten mit dicht verschließendem und befestigtem Deckel versehenen Kehrichteimer, der in verschiedenen hiesigen Geschäften zum Preise von 3 Mk. zu erhalten ist, sich anzuschaffen, damit die offenen Kehrichtlisten endlich von der Straße verschwinden.

Sollte dieser Aufforderung nicht freiwillig nachgekommen werden, so müßte die Anschaffung dieses Eimers durch ortspolizeiliche Vorschrift jetzt angeordnet werden.

Wildbad, den 27. April 1909. **Stadtschultheißenamt:** Baegner.



Ostertag

Über 25,000 Kassen geliefert.

Ostertag-Werke R. G.
Stuttgart - Aalen - Berlin.

In teurerer Zeit

leisten

MAGGI'S Suppen-Würfel



vorzügliche Dienste. Nach wie vor kostet ein Würfel für 3 Teller 10 Pfg., und sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

MAGGI'S gute, sparsame Küche.

Behandeln Sie mal Ihren **Parquet-, Parkett- oder Bitumpine-Boden** mit

Frank's Nasswischarer Reform-Bodenwischse

Sie erzielen damit ohne Mühe einen **dauerhaften trockenen Hochglanz.**

1 Kg.-Dose Mk. 1.50 (bei Mehrabnahme billiger.)

Allein-Vertrieb für Wildbad

Daniel Treiber

Inh: Robert Treiber.

Kanaria- u. Vogelzüchter-Verein.



Unwiderruflich am Sonntag den 9. Mai
findet im Hotel Palmengarten

Verlosung

von Gänfen, Enten, Hühnern u. Tauben statt.
Loose à 20 Pfg., jedoch nur für Mitglieder, sind bei den Aus-
schußmitgliedern zu haben. Zu reger Beteiligung ladet ftdl. ein
Der Vorstand.

Bitte ausschneiden!

Trültzsch's Citronensaftkur.

Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Citronen
g. Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren-
u. Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheil-
ter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca.
60 Citronen 3,25, v. ca. 120 Citr. 5,50 irko. — (Nachh. 30 Pf.
mehr) — Wiederverk. gesucht. Zu Küchenzwecken und
Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. **Heinr.**

Trültzsch, Berlin O 34, Königsbergerstrasse 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle
mich in die Jünglingsj. zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper
war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mat-
tigk. l. a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in dens., Reissen in Nacken
u. Muskeln d. Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen m. bed. Schmerzen u.
Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft
aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umg. f. 5,50 Citronens. zu senden, muss
Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenomm.
habe, u. werde Ihren Saft künftigt in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A.F.

Wiederverkäufer gesucht



Wir haben für die Wildbader Chronik
einen für Gasthöfe und Privathäuser geeigneten

Zeitungs-Halter

nach bewährter Konstruktion anfertigen lassen und
empfehlen solchen den verehrlichen Abonnenten, so
lange Vorrat reicht, zum

Vorzugspreise von 1 Mk. pr. Stück.

Verlag der Wildbader Chronik.



Gardinen!

in Füll und Spachtel sind in großer Auswahl, breit und schmal
eingetroffen von 10 Pfg. per Meter bis Mk. 2.—.

Bitragen-Mouleaux abgepaßt und am Stück
Portieren & Draperien in Tuch, Plüsch, Leinen etc.

Biedermaierleinen

Tuch u. Plüsch, Tischdecken von Mk. 2.— bis Mk. 30.—

Divandeecken

Bettdecken in Jacquard u. Samthaarev. Mk. 5.— bis Mk. 24.—

Ferner: Läuferstoffe, Jute, Wolle, Cocos, Rosshaar,
Plüsch, Bett- und Tischvorlagen.

Ph. Bosch.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit

Anfang März 1909:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	984 Mill. Mark
Bankvermögen	347 " "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	536 " "
" gewährte Dividenden	257 " "

Alle Ueberträge kommen den Versicherungs-
nehmern zugute.

Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice
von vornherein nach 2 Jahren nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
August Schmid, Verw.-Aktuar, Wildbad.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, in Wildbad.

Vorhänge

Massen-Auswahl

Scheiben-Gardinen: Meter 10, 20, 30, 40, 50, 55
und höher

Große Vorhänge: Meter 28, 38, 45, 55, 65, 75, 85,
95 bis zu den besten Qualitäten

Abgepaßte Gardinen: in weiß u. creme p. Paar von
Mk. 2.50 an bis zu den feinsten
Sachen.

Weber u. Langeneckert,

Pforzheim, Ecke Markt u. Schlossberg.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Wiener Möbeln

von der ersten Oestreichischen Aktiengesellschaft Jakob u. Joseph
Kohn, Wien. Ganze Zimmer-Einrichtungen, Schaukel-
sessel, Fauteuils, 20 Musteressel, Hocker, Contormöbel, Zier-
möbel etc.

Ferner: Nußbaum- und Eichen Zimmer-Einrich-
tungen, Schreibtische, Holländer, Auszugstische, Arbeits-, Ser-
vier- u. gewöhnliche Tische, Klein- und Ziermöbel aller Art.

Neueit: Glanz-Rohr-Möbel

für Salon, Antritt- und Wartezimmer, Ruhestühle für Veran-
den und Gärten, Sessel, Tische zusammenlegbar. — Vollstän-
dige Küchen-Einrichtungen.

Spiegel in allen Formen, Trumeaux, Sopha-, Wand-
und Borplatzspiegel, Gallerien, Handtuchständer,
Feldsessel, Kofferböcke, Waschtrockenständer etc.

Zur gest. Besichtigung lade freundl. ein

Karl Schulmeister,

Möbelhandlung.

Ideal-Fussbodenlackfarbe

in fünf Farben vorrätig bei

Robert Treiber,

Firma Daniel Treiber.

Hängendes Auerlicht 40 Prozent Gasersparnis
Ostogasalublicht Sparbrenner 30 Prozent Gas-
ersparnis

Ösramkohlenfadenlampen 40, 50, 100 Kerzen, 70
Prozent elektr. Stromersparnis

Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehörteile für Beleuchtungszwecke für
Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.

Turn-Verein Wildbad.
Heute Dienstag Abend

**Ausschuss-
Sitzung**

u. Turnstunde in der Turnhalle.
Der Turnrat.

Handelsschule

Merkur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. u.
gewähl. Ausbildung für den kaufm.
Beruf, sowie in allen modernen Spra-
chen: Prospekte gratis durch

Conr. Marquart.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, weiße, sammetweiche
Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Lilienmild-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul
à St. 50 Pfg. bei: Hofapoth. Meißner,
H. Grundner, vorm. Ant. Heinen,
Kr. Schmeltzle.

Copallack

Eisenlack

Fußbodenlack

Fußbodenöl

Stahlspäne

Parkettwische

Parkettspiegel

Parkettbürsten

Teppichkehrmaschinen

sowie sämtl. Putzartikel empfiehlt

Fr. Treiber